

An den Nachmittagen und abends finden Vorträge, Lesungen, Podiumsdiskussionen und Kulturveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit in digitalen sowie (wenn möglich) analogen Räumen statt.

Veranstaltungen Öffentlichkeit



- Fr. 12. 3., 19:00 Uhr** Save the Date: Auftaktgespräch der Internationalen Wochen gegen Rassismus Stuttgart
- Mo., 15.3.** Vortrag mit Austausch: Umgang mit Antisemitismus in der Schule
- Di., 16.3.** Der lange Abschied von der weißen Dominanz
- Di., 16.3.** Infoabend Start with a Friend
- Mi., 17.3.** Im Selbstbedienungsladen: Über kulturelle Aneignung
- Do., 18.3.** Ehrenamt bei STELP e. V.
- Fr., 19.3.** Struktureller Rassismus im Kulturbetrieb – Künstler:innen im Dialog
- Fr., 19.3.** Dekolonisiert den Blick! Über den Umgang mit Bildern
- Sa., 20.3.** Zukunft in Zeiten von Krieg und Frieden
- So., 21.3.** Speakers' Corner – Herzlich Willkommen?!
Von Heimweh, Fernweh und Ankommen
- Mo., 22.3.** „Dark humor is not racism, and racism is not dark humor_ now read that again!“
- Di., 23.3.** Institutionalisierte Rassismus
- Di., 23.3.** Lagebericht D 2021: NSU, Hanau, Lübcke-Prozess – mit Mehmet Daimagüler
- Mi., 24.3.** Training für den Umsturz? Kampfsport in der extremen Rechten – Entwicklungen und Gegenstrategien
- Fr., 26.3.** Die Stuttgarter Südsee-Gedenktafel und der Kolonialrevisionismus
- Sa., 27.3.** Black History in BaWü – was lernen wir eigentlich (nicht)?
- Sa., 27.3.** Philosophischer Waldspaziergang: Banaler Rassismus?
Zum Fluch der Gleichgültigkeit in Arendts These über das Böse
- Mi., 17. 3., So., 21.3.,
Mi., 24.3., Sa., 27.3.,
So. 28.3.** Schwieriges Erbe. Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Montag, 15. März, 16:00 - 17:30 Uhr
((-))



Vortrag mit Austausch: Umgang mit Antisemitismus in der Schule Fachvortrag für schulische Akteur:innen

Der Vortrag führt in die gegenwärtigen Erscheinungsformen von Antisemitismus sowie Antisemitismus in der Schule ein und geht anschließend der Frage nach, wie in der Schule dagegen vorgegangen werden kann. Didaktische Fragestellungen für den Fachunterricht spielen dabei genauso eine Rolle wie Fragen von Interventionen bei antisemitischen Vorfällen an der Schule. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen und in einen Austausch zu gehen. Länge der Veranstaltung insgesamt 90 Minuten

Referent:in: Sybille Hoffmann ist Lehrerin und bildet Lehrkräfte im Bereich Antidiskriminierung im Allgemeinen und Antisemitismus im Besonderen fort. Sie ist Mitglied im Beratungskreis des Bundesbeauftragten gegen Antisemitismus.

Zielgruppe: Akteur:innen alle Schularten (Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulsozialarbeiter:innen, Schulpsycholog:innen etc.)

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de. Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschickt.

Veranstalter:in:



**Dienstag, 16. März, 19:30 Uhr
(-)**



Der lange Abschied von der weißen Dominanz Moderiertes Gespräch, live über Youtube

Die Welt von morgen wird nicht mehr von jener weißen Minderheit geprägt sein, die in den vergangenen 500 Jahren die globale Ordnung bestimmt hat. Die alteingesessenen Deutschen und Europäer verlieren einen Status, der ihnen selbstverständlich erschien. Doch nun werden ihre Definitionen von Fortschritt, Entwicklung oder Feminismus nicht länger als universell gültig akzeptiert. Ist ein konstruktives Abschiednehmen vom bisherigen Weißsein möglich? Der Vortrag sucht nach politischen und psychologischen Antworten.

Referent:in: Charlotte Wiedemann, Jg. 1954, hat sich als Auslandsreporterin – vor allem in der muslimischen Welt – viel mit dem Thema „Wir und die anderen“ befasst. Ihre Bücher handeln u.a. von Mali, von Iran und vom eurozentrischen Weltbild der Medien („Vom Versuch nicht weiß zu schreiben.“) 2019 erschien „Der lange Abschied von der weißen Dominanz.“

Moderation: Luigi Pantisano, Gründungsmitglied der Internationalen Wochen gegen Rassismus Stuttgart, Stadtrat, Stadtplaner und Aktivist.

Zielgruppe: Am Thema **interessiertes** Publikum, Besucher:innen der Stadtbibliothek, People of Color, weiße Menschen und Menschen mit Rassismuserfahrungen

Veranstalter:in: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Stuttgart und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Anmeldung: Anmeldung: Die Veranstaltung findet digital statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Vortrag wird live übertragen und Teilnehmende haben die Möglichkeit, per Kommentarfunktion Fragen zu stellen. Hier geht's direkt zum Livestream: <https://youtu.be/ytLYdrSuhY0>



Dienstag, 16. März, 19:00 Uhr
((-))



Infoabend Start with a Friend

Infoabend für Menschen, die Interesse an einem Freundschaftstandem zwischen einem:einer Einwander:in und einem:einer Local haben.

Start with a friend schafft soziale Kontakte zwischen Einheimischen und Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind. Unser Motto: Aus Fremden können Freunde werden! An unserem Infoabend treffen wir uns in lockerer Atmosphäre und stellen die Arbeit von Start with a friend vor. Dort treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen Erfahrungen. Der Abend bietet die Möglichkeit Start with a Friend besser kennenzulernen. Außerdem können wir die Interessierten besser kennenlernen, um einen:eine tolle Tandempartner:in für ihn:sie zu finden.

Veranstalter:in: Start with a Friend

Zielgruppe: Einwander:innen und Locals aus Stuttgart. Mindestalter ist 18 Jahre.

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung per E-Mail unter: stuttgart@start-with-a-friend.de

Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschickt.



Mittwoch, 17. März, 19:30 Uhr
((-))



Im Selbstbedienungsladen: Über kulturelle Aneignung

Werkstattgespräch

Während sich Pop und Mode an kulturellen Ausdrucksformen von People of Color und indigenen Gruppen oft ungefragt bedienen und damit Geld verdienen, kommt davon bei den Urheber:innen meist nichts an. Auch wir als Konsument:innen müssen uns fragen: Weiß ich eigentlich, was ich anziehe, und kann ich mir alles aneignen, was ich möchte? Wir sprechen über weiße Dominanzkultur, "indigenous copyright" und die Frage: Was geht – und was nicht?

Referent:innen: Mit Dr. Mahret Ifeoma Kupka, Museum Angewandte Kunst (Frankfurt), und Dr. Nina Reuther, Kulturanthropologin

Moderation: Anna Lampert, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Veranstalter:in: Linden-Museum Stuttgart

Zielgruppe: Offen für alle

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung wird live gestreamt unter www.youtube.com/LiMuStuttgart



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde

**Donnerstag, 18. März, 19:00 – 20:30 Uhr
((-))**



Ehrenamt bei STELP e. V.

Eine Veranstaltung für Ehrenamtliche – und solche, die es werden möchten

Möchtest du gerne Menschen in Krisensituationen unterstützend zur Seite stehen und gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit als Ehrenamtliche:r erlangen? Dann bist du bei uns genau richtig! STELP e. V. | supporter on site ist eine zivile Hilfsorganisation aus Stuttgart, die dort unterstützt, wo die Not am größten ist. STELP macht sich stark für eine Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben und ihre Zukunft aus eigener Kraft nachhaltig gestalten können.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird verdeutlicht, wie Einfühlungsvermögen und Engagement bei einer Tätigkeit als Ehrenamtliche:r zusammenhängen und was bei einem Auslandseinsatz als Volunteer einer humanitären Hilfsorganisation so alles zu beachten ist. Erfahrungsberichte von der Arbeit vor Ort und allgemeine Informationen über laufende Projekte von STELP runden die Veranstaltung ab.

Veranstalter:in: STELP e. V.

Zielgruppe: Alle Interessierte (21+)

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldung per E-Mail unter: volunteers@stelp.eu

Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschickt.



Fr., 19. März, 19:00 – 22:00 Uhr
(-)



Struktureller Rassismus im Kulturbetrieb – Künstler:innen im Dialog

Gesprächsrunde mit Performances

Künstler:innen aus verschiedenen Sparten kommen zusammen. In einer moderierten Diskussion wird es um die Frage gehen, welchen rassistischen Strukturen sie begegnen oder begegnet sind. Zum anderen wird dezidiert auch die künstlerische Arbeit im Mittelpunkt stehen: Wie setzen sich die Künstler:innen in ihren Werken und Projekten mit dem Thema Rassismus auseinander?

Zu Gast sind **Yeama Bangali**, **Deniz Ohde** und **Yahi Nestor Gahé**. Die Moderation übernimmt **Ülkü Süngün**.

Referent:innen:

Ülkü Süngün, gebürtige Istanbulerin, studierte Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste. Mit unterschiedlichen Medien, wie Fotografie, Installation, Bildhauerei und Lecture Performances setzt sie sich kritisch mit Migrations- und Identitätspolitiken sowie Erinnerung auseinander. Als Dozentin an der Merz Akademie und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart beschäftigte sie sich auch mit emanzipatorischen Fragen in der Lehre. Derzeit realisiert sie im Künstlerhaus Stuttgart ihr Projekt „Institut für Künstlerische Migrationsforschung“ (IKMF). In diesem Zusammenhang untersucht sie aktuell die Funktion von Migrant:innen und Kultureinrichtungen in Gentrifizierungsprozessen. Sie bietet rassistuskritische Workshops für Kultureinrichtungen an.

Deniz Ohde, geboren 1988 in Frankfurt am Main, studierte in Leipzig Germanistik. 2016 war sie Finalistin des 24. open mike und des 10. poet|bewegt Literaturwettbewerbs, 2017 Stipendiatin des 21. Klagenfurter Literaturkurses. 2019 stand sie auf der Shortlist für den Wortmeldungen-Förderpreis.

Ihr Debütroman »Streulicht« wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2020 und dem aspekte-Literaturpreis 2020 ausgezeichnet sowie für die Shortlist des Deutschen Buchpreises 2020 ausgewählt.

www.denizohde.wordpress.com

>> Fortsetzung

Struktureller Rassismus im Kulturbetrieb – Künstler:innen im Dialog

Gesprächsrunde mit Performances

Unterstützt durch



Yeama Bangali studierte in Stuttgart germanistische Literaturwissenschaften. Neben dem Studium war sie als freie Hörfunk- und Multimediareporterin für den SWR tätig und sammelte auch beim ZDF Landesstudio Baden-Württemberg journalistische Erfahrungen. Ihre große Leidenschaft aber ist die Musik. Sie fühlt sich im Jazz, Pop und Neo-Soul zu Hause. Nach musikalischen Ausflügen in Jazzcombos, einer Bigband und eigenen Bandprojekten steht die 27-jährige Stuttgarterin mit Sierra Leonischen Wurzeln jetzt ganz am Anfang ihres ersten Soloprojekts. Ganz puristisch mit Gitarrenbegleitung mischt Yeama dabei Jazzelemente mit Pop und Soul und kreiert damit ein schimmerndes Klangbild. Mit ihren selbst geschriebenen Texten schafft sie Räume, in denen echte Gefühle – ob laut oder leise – Platz haben. Akustisch wie Lianne La Havas, skatend wie Amy Winehouse auf ihrem ersten Album "Frank" und unapologetic wie Janelle Monáe schließt Yeama ihre Inspirationen von diesen Künstlerinnen in ihrer Musik mit ein.

www.yeamamusic.de

Yahi Nestor Gahé ist Tänzer, Tanzpädagog, Choreograph und Schauspieler mit Bühnentanz-Diplom der Hochschule Abidjan (Elfenbeinküste), zuletzt an der Seite von Luis Hergon in der Fitz-Produktion "Zoo in uns" von Meinhardt Krauss Feigl. Er macht momentan einen Master in Kunst- und Kulturprojekt-Gestaltung an der Universität Straßburg und wohnt in Stuttgart. Seit 2010 war er in Produktionen in Ludwigsburg, an der Tri-Bühne und im Alten Schlosshof zu sehen.

www.nestorgahe.de

Veranstalter:in: Kulturkabinett e. V.

Mit freundlicher Unterstützung des Forums der Kulturen Stuttgart

Zielgruppe: Alle Interessierte

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldung unter Tel.: 0711 56 30 34 oder per E-Mail: kkt@kkt-stuttgart.de

Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschiedt.

Freitag, 19. März, 19:30 Uhr
(-)



LINDEN-MUSEUM STUTTART
Staatliches Museum für Völkerkunde

Dekolonisiert den Blick! Über den Umgang mit Bildern Werkstattgespräch

Bilder sind allgegenwärtig. Fernsehen, Werbung oder Instagram beeinflussen unsere Wahrnehmung und Denkmuster. Via Smartphone sind wir auch selbst fast täglich Bildproduzent:innen. Nicht immer gleich erkennbar, verbreiten Bilder oft vom Kolonialismus geprägte Stereotypen und bilden Machtverhältnisse ab. Wie schärfen wir unseren Blick, überwinden kolonial geprägte Sichtweisen, dekonstruieren rassistische Bilder dekonstruieren und schaffen neue Perspektiven?

Referent:innen: Mit Nadia J. Kaban, Kunsthistorikerin, Galeristin, Kunstpädagogin und Kulturwissenschaftlerin

Ricarda Roggan, Künstlerin, Fotografin, Professorin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Alexander Schwanebeck, Historiker, Kurator

Moderation: Harald Völkl, Linden-Museum Stuttgart

Veranstalter:in: Linden-Museum Stuttgart

Zielgruppe: Offen für alle

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung wird live gestreamt unter www.youtube.com/LiMuStuttgart

Samstag, 20. März, 19:00–21:00 Uhr
((-))



Zukunft in Zeiten von Krieg und Frieden

Lesung

Der Gedanke an das, was noch kommen wird, gibt Kraft und Hoffnung. Er schafft einen Ausblick auf eine veränderte Welt und Realität. Eine Vision ist der Motor des eigenen Handelns und eigener Sehnsüchte. Doch wie sieht diese Zukunft aus: Erwarten uns utopische Paradiese oder dystopische Szenarien? Das Kollektiv "Literally Peace" entführt an diesem Abend das Publikum in die Welt von Morgen.

Seit 2017 veranstaltet das Stuttgarter Künstler:innenkollektiv Lesungen, bei denen die syrischen und deutschen Autor:innen ihre Texte auf Arabisch und Deutsch präsentieren.

Künstler:innen: Autor:innen aus Syrien und Deutschland

Veranstalter:in: Literally Peace e. V.

Zielgruppe: Alle Interessierten

Anmeldung: Es ist keine Anmeldung notwendig.

Die Lesung wird auf dem Instagram-Account [literally_peace](https://www.instagram.com/literally_peace) live übertragen.

www.instagram.com/literally_peace/?hl=de



So, 21. März, 17:00 – 18:00 Uhr
Hospitalhof Stuttgart (Innenhof)
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart 



Speakers' Corner – Herzlich Willkommen?!

Von Heimweh, Fernweh und Ankommen

Speaker's Corner

Verschiedene kulturelle Beiträge, Impulse, Musik zum oben genannten Thema. Jeder Beitrag dauert exakt 300 Sekunden! (bisher „Speakers, Slams und mehr“)

Sehnsucht nach Heimat, Sehnsucht nach der Ferne? Verschiedene Speaker:innen werden je 300 Sekunden durch Wortbeiträge oder Live-Performance Fragen nachgehen wie: Was hilft mir dabei, an einem Ort anzukommen? Was hindert mich daran, mich zugehörig zu fühlen? Welche Rolle spielen dabei Erfahrungen mit Rassismus und Ausgrenzung?

Die Veranstaltung findet im Innenhof des Hospitalhofs statt (Outdoor).

Veranstalter:in: Evangelisches Jugendwerk Württemberg, Evangelische Jugendkirche Stuttgart, B27-Junge Erwachsene in Stuttgart

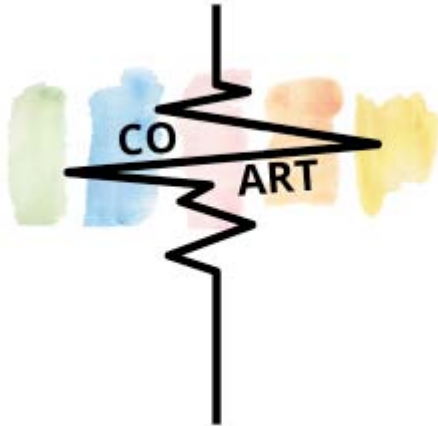
Zielgruppe: Junge Erwachsene, jedoch für alle geöffnet

Anmeldung: Es ist keine Anmeldung notwendig.

Infos: www.hospitalhof.de/programm/210321-speakers-corner-b27



Montag, 22. März, 19:00-21:00 Uhr
(-)



„Dark humor is not racism, and racism is not dark humor_
now read that again! “

Diskussionsrunde zum Verhältnis Rassismus – Humor auf Englisch / Discussion on the relation between racism and humor

“When we revolt it’s not for a particular culture. We revolt simply because, for many reasons, we can no longer breathe”

- Frantz Fanon

Diese Veranstaltung untersucht die Tiefe des subtilen, mit Humor verdeckt Rassismus; ein kultiviertes neues Zeitalter der politischen Ungleichheit, das sich zwischen den Grenzen des Humors verbirgt. Die Diskussion beinhaltet Referenzen aus Musik, Literatur und persönlichen Erfahrungen, natürlich mit Humor.

Subtle racism, also known as covert racism is described as a form of discrimination against individuals through often evasive or seemingly passive methods. In this day and age this form of discrimination is well dressed as “dark humor” and often individuals who are being discriminated against are labelled as not being “humorous” enough. Subtle racism is difficult to discern and the actions in question can be easily justified through dark humor. This event opens a discussion to explore the depth of subtle racism masked with humor; a cultured new age of political inequality hidden between the lines of being humorous. The discussion involves references from music, literature, and personal experiences of course with humor.

Referent:innen: Saltiel Kabelo Tselapedi lives in Germany. He is a founder and director of an art space in Thabazimbi, in the north of South Africa. He organizes cultural meetings and exhibitions with the aim of changing the structure of his hometown and creating an open society instead of an exclusive one.

Kae Sun is a musician, artist, who lives in Canada. He has lived in different countries and will bring his experiences in the discussion. www.kaesunmusic.com

Giga Beradze is in the member board of Jugendwerk.

>> Fortsetzung

„Dark humor is not racism, and racism is not dark humor_ now read that again! “

Diskussionsrunde zum Verhältnis
Rassismus – Humor auf Englisch /
Discussion on the relation between
racism and humor

Veranstalter:in: Jugendwerk der AWO Württemberg e. V

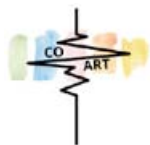
In Kooperation mit/ In cooperation with Afro-Digital Cultural Authentic

Die Veranstaltung wurde in Rahmen von dem Projekt „CoheART“ konzipiert. Das Projekt ist durch das Ministerium Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und durch das Europäische Solidaritätskorps unterstützt.

Zielgruppe: Junge Erwachsene, die mit der englischen Sprache vertraut sind / Young adults who are familiar with the English language

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldung per E-Mail unter Aleks.koleva@jugendwerk24.de. Der Link wird nach der Anmeldung zugeschickt.

A registration for the event is necessary. Please register by Aleks.koleva@jugendwerk24.de. We send the link for the event after registration.



Unterstützt durch



Unterstützt durch



Dienstag, 23. März, 19:00–21:00 Uhr
(-)



Unterstützt durch



Institutionalisierter Rassismus

Online-Vortrag für Alle, die institutionalisiertem Rassismus an den Kragen wollen

Mohamed Amjahid schreibt als Journalist über Rassismus, Polizeigewalt oder Terrorismus. Auch hat er eine taz-Kolumne: Die Nafrichten. Bei den Aktionswochen gegen Rassismus wird er einen Input zu Institutionalisiertem Rassismus geben.

Institutioneller Rassismus, weiße Privilegien und Andersmachung von verletzbaren Minderheiten – die Debatte der vergangenen Monate hat gezeigt, wie stark diese Themen die Gesellschaft polarisieren. Und auch wenn das Bewusstsein für die Ungleichheit in unserem Land gewachsen ist: Rassistisches Denken ist nach wie vor tief in uns allen und damit auch in Organisationen, Institutionen und unseren Arbeitspraxen verankert. Für die weiße Mehrheitsgesellschaft unsichtbar, aber für People of Color anhand von institutionalisierten Barrieren und Ausschlussmechanismen dauerhaft präsent. Institutionalisierte Rassismus kann verlernt und abgebaut werden, um dem Ziel einer friedlichen, gerechten und inklusiven Gesellschaft gemeinsam näher zu kommen.

Referent:in: Mohamed Amjahid, 1988 in Frankfurt am Main geboren, ist politischer Journalist, Buchautor und Moderator. Er war Redakteur beim ZEITmagazin und wurde unter anderem mit dem Alexander-Rhomberg-Preis und dem Nannen-Preis ausgezeichnet. Amjahid ist Fellow im Thomas-Mann-House in Los Angeles. Für sein Sachbuch-Debüt *Unter Weißen. Was es heißt, privilegiert zu sein* (2017) hat Amjahid viel Aufmerksamkeit bekommen. Er lebt in Berlin. Im März 2021 erscheint sein neues Buch *Der weiße Fleck* (Piper Verlag).

Zielgruppe: Alle am Thema interessierten Menschen, People of Color, weiße Menschen und Menschen mit Rassismuserfahrungen

Veranstalter:in: Initiative IWgR

Anmeldung: Eine Anmeldung ist erforderlich.
Anmeldung über heimat@sjr-stuttgart.de.
Nach der Anmeldung wird ein Link verschickt.

Weitere Informationen auch unter www.forum-der-kulturen.de



**Dienstag, 23. März, 19:30 – 21:00 Uhr
(-)**



Lagebericht D 2021: NSU, Hanau, Lübcke-Prozess – mit Mehmet Daimagüler Onlinegespräch

Die Selbstenttarnung des NSU zählt sich 2021 zum zehnten Mal, während der Bundesgerichtshof über die zum NSU-Prozess eingelegten Revisionen berät. Vor einem Jahr starben zehn Menschen bei einem rechtsterroristischen Attentat in Hanau. Im Mordfall Walter Lübcke wurde der Täter zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Und in Stuttgart diskutiert man im Zusammenhang mit der „Krawallnacht“ über den „Migrationshintergrund“ der Täter sowie das „Racial Profiling“ bei Polizeieinsätzen...

Es gibt viel zu besprechen über die Lage in Deutschland 2021. Und wer wäre da ein besserer Gesprächspartner als der Rechtsanwalt Dr. Mehmet Daimagüler? Er war einer der Anwälte der Opferfamilien im Münchner NSU-Prozess und setzt sich seit vielen Jahren in seinen Publikationen und öffentlichen Äußerungen für Chancengleichheit und gegen strukturellen Rassismus ein. Vom Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart wurde er 2017 für sein Engagement mit dem Manfred-Rommel-Preis ausgezeichnet.

In einem Online-Gespräch mit DTF-Geschäftsführer Kerim Arpad berichtet Mehmet Daimagüler über den aktuellen Stand und momentane Entwicklungen. Über die Chatfunktion können Zuschauer:innen des Webtalks live Fragen stellen.

Referent:in: Dr. Mehmet Daimagüler war einer der Anwälte der Opferfamilien im Münchner NSU-Prozess und setzt sich seit vielen Jahren in seinen Publikationen und öffentlichen Äußerungen für Chancengleichheit und gegen strukturellen Rassismus ein. Für sein Engagement wurde er 2017 vom Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart mit dem Manfred-Rommel-Preis ausgezeichnet.

Zielgruppe: Alle am Thema interessierten Menschen

Veranstalter:in: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Onlinegespräch wird über die YouTube- und Facebook-Kanäle des Deutsch-Türkischen-Forums Stuttgart gestreamt.



<https://youtu.be/Wj9Y6h0X7uQ>



www.facebook.com/DeutschTuerkischesForumStuttgart/live

**Mittwoch, 24. März, 19:00 bis 20:30 Uhr
(-)**



Training für den Umsturz? Kampfsport in der extremen Rechten – Entwicklungen und Gegenstrategien Fachvortrag und Podiumsdiskussion

Die extreme Rechte rüstet auf: Die militante Neonaziszene, extrem rechte Parteien und Eventveranstalter:innen haben in den vergangenen Jahren gezielt Strukturen im Kampfsport aufgebaut. Der Vortrag vom Autor und Experten Robert Claus soll diese Strukturen näher beleuchten. Welche Strategien verfolgt die extreme Rechte im Kampfsport und welche regionalen und bundesweiten Auswirkungen haben diese? Wie kann eine sinnvolle Prävention im Kampfsport aussehen und welche sport- und innenpolitischen Antworten braucht es darüber hinaus?

Referent:in: Robert Claus, Autor und Projektleiter bei der „Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“ (KoFaS gGmbH)

Moderation: Christoph Ruf, freier Journalist und Autor

Zielgruppe: Interessierte Öffentlichkeit; Hauptberufliche und Ehrenamtliche, die im Bereich gegen rechts tätig sind.

Veranstalter:in: Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg der Friedrich-Ebert-Stiftung
Fanprojekt Stuttgart e. V.


Anmeldung: Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung über die Homepage des Fritz-Erler-Forums: www.fes.de/fritz-erler-forum/veranstaltungen.



Freitag, 26. März, 18:30 Uhr

Ort: Lindenmuseum

Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart 



Entstehung einer Gedenktafel für alle in der Südsee Gefallenen.

Die Stuttgarter Südsee-Gedenktafel und der Kolonialrevisionismus

Vortrag

1926 übernahm eine Einheit der württembergischen Landespolizei die „Traditionswahrung“ der Polizei der ehemaligen deutschen Südseekolonien. Sie war fortan Teil der regionalen Kolonialbewegung. Eng damit verbunden ist die Geschichte der Südsee-Gedenktafel, die der Bewegung lange als „Pilgerort“ diente. Sie hing erst an der Moltkekaserne, ab 1967 an einem Bundeswehr-Gebäude und befindet sich seit 2019 in Ludwigsburg.

Referent:in: Heiko Wegmann

Veranstalter:in: Linden-Museum Stuttgart

In Kooperation mit Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.

Zielgruppe: Offen für alle

Anmeldung: Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung per E-Mail unter gev@lindenmuseum.de

Kosten: € 6,- / 4,-

Anmerkung: Sollte das Museum am 26. März noch geschlossen sein findet die Veranstaltung online statt.



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde

Samstag, 27. März, 19:00 – 20:30 Uhr
(☹)



Black History in BaWü – was lernen wir eigentlich (nicht)? Impulsvortrag für Alle, die in der Bildung tätig sind oder sein möchten

Was lernen wir eigentlich alles (nicht) über die deutsche Kolonialgeschichte?
Erzieht uns die Schule zu einer kritischen Haltung oder zu White Savivors?

Im Juni 2020 ist die bundesweite Initiative Black History in Deutschland entstanden – heute Abend sprechen Samrawit, Teresa und Yasmin über ihre Arbeit an der Initiative für Baden-Württemberg. Begleitet werden sie von Migrations- und Rassismuskwissenschaftlerin Dr. Elina Marmer, die unter „The Image of Africa in Education“ zur Darstellung von Afrika in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien sowie ihren Auswirkungen arbeitet.

Referent:innen:

Dr. Elina Marmer ist Migrations- und Rassismuskforscherin an der HAW Hamburg und leitete 2012-13 an der Universität Hamburg das Projekt IMAFREDU (Image of Africa in Education) zur Darstellung von Afrika in Schulbüchern und ihrer Auswirkung auf Schüler:innen und Lehrende. Sie ist Mitherausgeberin des Rassismuskritischen Leitfadens (Autor:innenKollektiv, 2015).

Samrawit Araya ist 39 Jahre und Studentin der Sozialen Arbeit. Araya ist in Deutschland geboren und aufgewachsen und hat eritreische Wurzeln. Für ihre Kinder wünscht sie sich, dass sie keine Rassismuserfahrungen machen müssen und die Schule als weltoffene Menschen verlassen.

Teresa Heinzelmann ist 24 Jahre und studiert Curatorial Studies. Als weiße Deutsche wünscht sie sich, dass die Bildungspolitik des Landes Schüler:innen und Lehrer:innen für Selbstkritik und Toleranz sensibilisiert.

Yasmin Nasrudin ist 32 Jahre, arbeitet am Deutsch-Amerikanischen Institut in Tübingen mit dem Schwerpunkt Bildung und ist Mitglied im Reutlinger Integrationsrat.

Zielgruppe: Schüler:innen, Pädagog:innen, Politiker:innen und am Thema Interessierte

Veranstalter:in: Black History in Baden-Württemberg

Anmeldung: Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldung bis 26.03.2021 unter heimat@sjr-stuttgart.de. Der Link wird nach der Anmeldung verschickt.

Samstag, 27. März, 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Bopserwald

Weg ist barrierefrei. 

(Vermutlich kann der Waldspaziergang doch nicht in Präsenz stattfinden.

Die aktuellen Infos stehen auf der Website.)



Philosophische Praxis und Beratung

philosophia in actu

DENN NICHTS VERSTEHT SICH VON SELBST

Philosophischer Waldspaziergang: Banaler Rassismus? Zum Fluch der Gleichgültigkeit in Arendts These über das Böse Spaziergang für Menschen, die sich für Philosophie/Ethik interessieren und gerne in der Natur sind

„Das größte begangene Böse ist das Böse, das von Niemandem getan wurde, das heißt, von menschlichen Wesen, die sich weigern, Personen zu sein.“

H. Arendt: Über das Böse

Auf dem gemeinsamen Spaziergang durch den schönen Bopserwald werden wir der Frage nach der Aktualität der These der Banalität des Bösen der politischen Theoretikerin Hannah Arendt nachgehen. In Bezug auf die Verbrechen des Nationalsozialismus und ihrer Untersuchung zu Eichmann stellte sich Arendt die grundsätzliche Frage: Wie konnte dies geschehen? Zunächst werden wir die These in ihrem historischen Kontext betrachten und anschließend aus diesem herauslösen. Unter Bezugnahme von Arendts Personen-Begriff werden wir uns mit ihrer Abhandlung Über das Böse beschäftigen und die Fragen diskutieren: Welche Rolle spielt Gleichgültigkeit bzw. Gedankenlosigkeit in Bezug auf unser Person-Sein und welche Rolle spielt Gedankenlosigkeit wiederum in Bezug auf den Rassismus in unserer Gesellschaft heute? Worin besteht diese Gleichgültigkeit, wie zeigt sie sich und wie können wir ihr entgegentreten?

Ort: Bopserwald, Beginn an der U-Bahn-Haltestelle Weinsteige,
Ende: Teehaus am Marmorsaal (Hohenheimer Str. 119, 70184 Stuttgart). Weg ist barrierefrei.

Referent:in: Johanna Kosch ist eine junge Stuttgarter Philosophin, die eine Philosophische Praxis betreibt, in der sie Menschen im philosophischen Spannungsfeld zwischen der Frage nach dem guten Leben und herausfordernden existentiellen Erschütterungen berät und dialogisch begleitet. Sie ist außerdem Lehrbeauftragte für fachübergreifende und intergenerationelle Seminare an der Universität Stuttgart.

Veranstalter:in: - philosophia in actu -

Zielgruppe: Menschen, die sich für Philosophie/Ethik interessieren und gerne in der Natur sind

Anmeldung: Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung bis 25.03.2021 unter heimat@sjr-stuttgart.de.

Mittwoch., 17. März, 18:00 – 19:00 Uhr (-)


Sonntag, 21. März, 15:00 – 16:00 Uhr

Mittwoch, 24. März, 18:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 27. März, 11:00 – 12:30 Uhr
(für blinde und sehbehinderte Teilnehmende)

Sonntag 28. März, 15:00 – 16:00 Uhr

Ort: Lindenmuseum

Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart 



Schwieriges Erbe. Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus

Führung durch die Sonderausstellung

Was hat das Linden-Museum mit dem deutschen Kolonialismus zu tun? Welche württembergischen Akteure waren am Kolonialismus beteiligt? Wie präsent war der Kolonialismus in der württembergischen Alltagswelt? Und wie wirkt er bis heute fort?

Veranstalter:in: Linden-Museum Stuttgart

Zielgruppe: Offen für alle

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nur für die Online-Führung sowie die Führung für blinde und sehbehinderte Menschen erforderlich.

Kosten: € 5,- zzgl. Ausstellungseintritt

Anmeldung für die Online-Führung unter schattschneider@lindenmuseum.de.

Anmeldung für die Führung für blinde und sehbehinderte Menschen unter Tel. 0711 2022-579 oder fuehrung@lindenmuseum.de

Anmerkung: Abgesehen von der Online-Führung können die Führungen nur stattfinden, falls das Museum geöffnet ist. Aktuelle Informationen unter www.lindenmuseum.de.



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde